

— Nach ihrem Scheiden von Dresden hat sie jedes feste Engagement aufgegeben, sie führt dem Publicum der verschiedenen deutschen Städte immer nur wieder ihre Paraderollen vor und hat auf jeden weiteren Fortschritt in der Kunst verzichtet, ja ihr gastspielreisendes Treiben kann Zweifel erwecken, ob sie jemals wirkliche Kunstziele verfolgt hat und nicht bloß zu der viel tiefer stehenden Zahl talentirter Virtuosen gehört.

## IV.

Nachdem Dawison von einer längeren Gastspielreise — ich glaube, in Petersburg — zurückgekehrt war, trat er im Sommer 1862 zuerst wieder als Carlos im Clavigo auf. Es ist das jedenfalls eine seiner besten Rollen, doch ist nicht zu läugnen, daß Dawisons erstes Auftreten einigermaßen enttäuschend wirkte, und Schreiber dieses glaubt, daß dies nicht bloß ihm allein passirt ist. Dawisons Erscheinung war für den ersten Moment keineswegs eine sympathische, dazu kam das eigenthümlich Schnarrende seiner Sprechweise, und so kann man denn wohl sagen, daß man sich an Beides erst gewöhnen mußte, eh' man zur Auffassung und Würdigung seiner bedeutenden Seiten gelangen konnte. Ueber Dawisons künstlerische Verdienste ist mannigfach hin- und hergestritten worden, Laube in seinem bekannten Buche über das Hofburgtheater stellt ihn offenbar zu niedrig,